

Vernehmlassung zum Projekt „Mit ausreichenden Deutschkenntnissen in den Kindergarten“

Grundsätzliches:

Die Startbedingungen der Kinder beim Eintritt in den Kindergarten sind äusserst unterschiedlich. Vor allem bei den Kompetenzen in der deutschen Sprache bestehen grosse Unterschiede. Ein Teil der Kinder verfügt zum Zeitpunkt des Kindergarteneintritts über keine oder ungenügende Kenntnisse in der deutschen Sprache. Diese Kinder sind in ihren schulischen Entwicklungsmöglichkeiten benachteiligt. Sie haben schlechtere Chancen in ihrem schulischen Fortkommen als andere. Diese Benachteiligung kann während der Schulzeit nur in seltenen Fällen vollständig wettgemacht werden. Sie setzt sich in der Regel fort bis in die Phase der Selektionsschulen und der Berufsfindung.

Aus diesen Gründen unterstützt BastA! das vorgeschlagene Modell der Frühförderung vor dem Kindergarten grundsätzlich. Wir unterstützen auch ausdrücklich das selektive Obligatorium für diejenigen Kinder, welche durch ihre mangelhafte Sprachkompetenz in der deutschen Sprache beim Eintritt in den Kindergarten benachteiligt sind.

Die Betreuung ihrer Kinder in Spielgruppen oder Tagesheimen kann auch für Eltern, die nicht auf spezielle Frühförderungsangebote angewiesen sind, eine grosse finanzielle Belastung darstellen. Gerade für diese Familien ist es schwer nachvollziehbar, dass ausschliesslich Kinder mit einem Förderungsbedarf in den Genuss des unentgeltlichen Betreuungs- und Förderungsangebotes kommen sollen. Aus diesem Grund soll das Angebot neben dem selektiven Obligatorium für **alle Kinder**, deren Eltern dies wünschen, **zugänglich und gratis sein**.

Damit kann ein kompensatorisches Angebot aufgebaut werden, das zur Verbesserung der schulischen Chancen und zur Gerechtigkeit der Startbedingungen beiträgt und gleichzeitig die Gefahr der sozialen Ungerechtigkeit, die mit diesem kompensatorischen Modell besteht, gemildert.